



IHK HEILBRONN-FRANKEN

Konjunkturbericht 4. Quartal 2025

Klares Aufbruchsignal lässt auf sich warten

INHALT

1. Zentrale Ergebnisse	3
2. Gesamtkonjunktur	4
3. Industrie	5
4. Baugewerbe	6
5. Handel	7
6. Dienstleistungsgewerbe	8
7. Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen	9

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken
Geschäftsbereich Unternehmen & International

Ferdinand-Braun-Straße 20
74074 Heilbronn
ihk.de/heilbronn-franken
info@heilbronn.ihk.de

Ansprechpartnerin:

Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Telefon: 07131 9677-135
E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

Diagramme und Tabellen:

IHK Heilbronn-Franken

Stand: Februar 2026

Aktuelles:

Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet abgerufen werden unter:
ihk.de/heilbronn-franken/konjunkturbericht



Kennzahlen per Newsletter:

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft & Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
ihk.de/heilbronn-franken/newsletter



1 Zentrale Ergebnisse

Klares Aufbruchsignal lässt auf sich warten

Die zentralen Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der sich 336 Betriebe aller Branchen und Größenklassen mit insgesamt rund 76.800 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk beteiligt haben:

- Das **Stimmungsbild in der Wirtschaft in der Region Heilbronn-Franken** hat sich zu **Jahresbeginn 2026** leicht verbessert. Die regionalen Unternehmen sind mit ein wenig Schwung ins Jahr 2026 gestartet. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage sind zum dritten Mal in Folge per saldo gestiegen. Allerdings liegen sie weiterhin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Erwartungen der befragten Unternehmen an die Zukunft bleiben hingegen von Skepsis geprägt. Sie liegen auf dem Niveau des Vorquartals.
- In der **Industrie** ist bei der Geschäftslage eine vorsichtige Stabilisierung auf niedrigem Niveau erkennbar. Die Auftragseingänge fallen weniger schwach aus als im Vorquartal. Hohe Kosten und strukturelle Standortnachteile belasten nach wie vor die internationale Position vieler Unternehmen. Zudem erschweren geopolitische Entwicklungen wie die protektionistische Zollpolitik der USA die Planbarkeit des Auslandsgeschäfts.
- Das **Baugewerbe** liefert positive Impulse. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fällt erneut besser aus als im Vorquartal. Die Auftragseingänge insgesamt haben sich hingegen abgeschwächt. Mit Blick auf die kommenden Monate herrscht vorsichtiger Optimismus. Von den umfangreichen öffentlichen Infrastrukturinvestitionen dürften positive Effekte ausgehen.
- Die aktuelle Lage im **Großhandel** hat sich weiter aufgehellt. Sowohl der produktionsverbindende
- als auch der konsumnahe Großhandel berichten von einer leichten Belebung der Geschäfte.
- Im **Einzelhandel** hat sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal verschlechtert, was auch auf ein enttäuschendes Weihnachtsgeschäft zurückzuführen sein dürfte. Auch die Geschäftsaussichten haben sich deutlich eingetrübt. Ängste um die Jobsicherheit und um die Inflation schmälern die Kaufbereitschaft der Kunden.
- Die Lagebeurteilung im **Dienstleistungssektor** bleibt insgesamt stabil. Besonders positiv fallen weiterhin die ITK-Dienstleister auf, deren Einschätzungen deutlich über dem Branchendurchschnitt liegen.
- Der Arbeitsmarkt tritt weiterhin auf der Stelle. Die **Beschäftigungspläne** der Unternehmen deuten auf eine gedämpfte Arbeitskräftenachfrage hin.
- Als größte **Risiken** bewerten die Unternehmen die schwache Inlandsnachfrage sowie die Arbeitskosten, die einen neuen Höchststand erreicht haben. Für etwas mehr als ein Drittel der Betriebe bleiben zudem der Fachkräftemangel, die hohen Energiepreise und die Wirtschaftspolitik zentrale Herausforderungen.

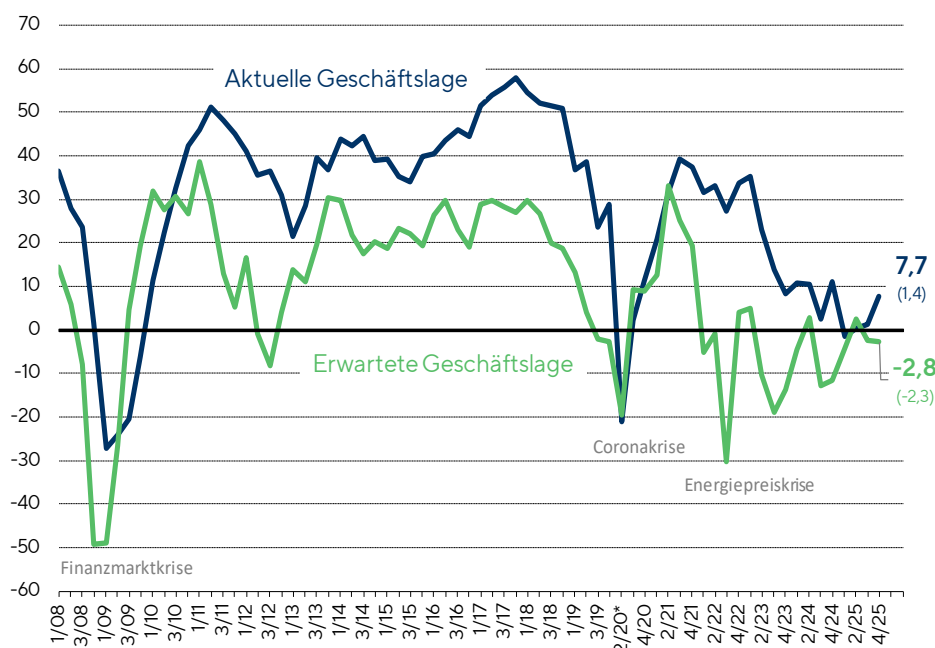
2 Gesamtkonjunktur

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage der regionalen Unternehmen sind im 4. Quartal 2025 zum dritten Mal in Folge per saldo gestiegen. Wie im Vorquartal melden 26 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, während 19 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) mit der wirtschaftlichen Situation unzufrieden

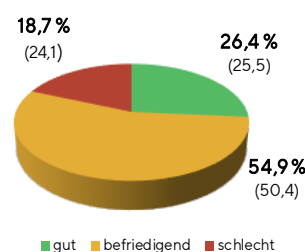
ausforderungen. Mehr als jedes dritte Unternehmen (35 Prozent, zuvor 34 Prozent) sieht in der Wirtschaftspolitik ein Geschäftsrisiko. Der Arbeitsmarkt tritt weiterhin auf der Stelle. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen deuten auf eine gedämpfte Arbeitskräftenachfrage hin. Während nach wie vor

GESAMTKONJUNKTUR

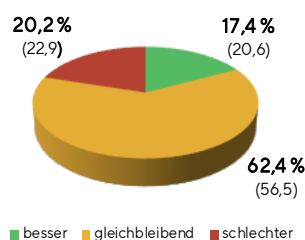
1/2008 - 4/2025



Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Erwartete Geschäftslage 4/2025



* Aufgrund der Corona-Pandemie fand im 1. Quartal 2020 keine Konjunkturumfrage statt.

Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Unternehmen aller Branchen zur aktuellen Geschäftslage sowie zur erwarteten Geschäftslage an. (In Klammern Werte Vorquartal.)

sind. Die positiven Stimmen überwiegen. Der Saldo der Lageurteile liegt mit 8 Prozent jedoch weiterhin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 23 Prozent. Die zukünftigen Geschäftserwartungen für das Jahr 2026 bewegen sich auf niedrigem Niveau per saldo seitwärts. Die skeptischen Stimmen sind weiterhin in der Überzahl. 17 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) der Unternehmen erwarten eine bessere zukünftige Entwicklung, während ein Fünftel (Vorquartal 23 Prozent) von einer Verschlechterung ausgeht. Die größten Sorgen bereiten den Unternehmen nach wie vor die schwache Inlandsnachfrage (63 Prozent, Vorquartal 60 Prozent) sowie die Arbeitskosten, die mit 57 Prozent (zuvor 56 Prozent) einen neuen Höchstwert erreicht haben. Für 37 Prozent (Vorquartal 44 Prozent) bleibt der Fachkräftemangel, für 36 Prozent die hohen Energiepreise zentrale Her-

11 Prozent der Betriebe neue Mitarbeiter einstellen wollen, erwägen hingegen 27 Prozent einen Stellenabbau.

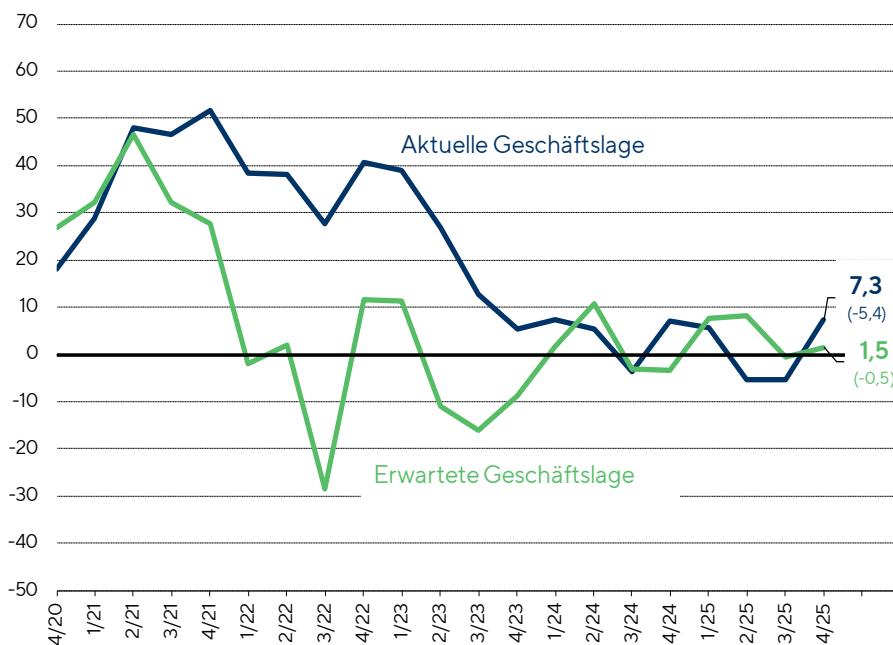
Zu Jahresbeginn gibt es zumindest den Hoffnungsschimmer, dass die Konjunktur die Talsohle erreicht hat. Die jüngste Industrientwicklung ist ein Anzeichen für eine Stabilisierung der regionalen Produktion. Es dürfte allerdings noch ein weiter Weg bis zu einem echten Aufschwung sein, wie die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage zeigen. Auf den Herbst der kleinen Reformen muss jetzt ein Jahr der echten Reformen folgen, damit die Unternehmen die verlorengegangene Wettbewerbsfähigkeit zurückgewinnen können. Die Betriebe werden weiterhin von hohen Kosten, umfangreichen Berichtspflichten und noch immer überlangen Verfahren ausgebremst.

3 Industrie

In der Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaft bestimmt, ist bei der Geschäftslage eine vorsichtige Stabilisierung auf niedrigem Niveau zu erkennen. Die Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Lage positiver als im Vorquartal. 28 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Betriebe melden eine gute Geschäfts-

ringer Zuversicht. 18 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der Betriebe rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, während 16 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) skeptisch in die Zukunft blickt. Größte Risiken werden in der schwachen Inlandsnachfrage (64 Prozent), den hohen Arbeitskosten (63 Prozent), den geo-

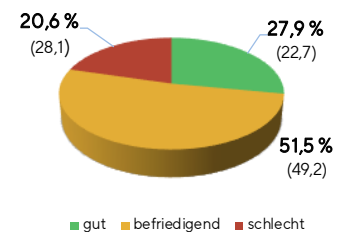
INDUSTRIE



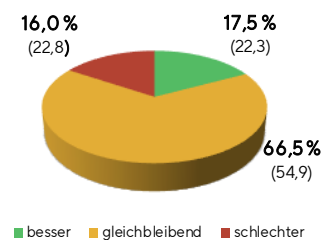
Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Unternehmen der Industrie zur aktuellen Geschäftslage sowie zur erwarteten Geschäftslage an. (In Klammern Werte Vorquartal.)

4/2020 - 4/2025

Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Erwartete Geschäftslage 4/2025



lage, während 21 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Die Auftrags-eingänge fallen per saldo weniger schwach als im Vorquartal aus. Bei den Inlandsorders melden 16 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Betriebe einen Anstieg, während 21 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) Einbußen hinnehmen mussten. Bei den Auslandsorders verzeichneten 18 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) Zuwächse, 22 Prozent (Vorquartal 35 Prozent) berichten von einem Rückgang. Hohe Kosten und strukturelle Standortnachteile belasten nach wie vor die internationale Position vieler Unternehmen. Zudem erschweren geopolitische Entwicklungen wie die protektionistische Zollpolitik der USA die Planbarkeit des Auslandsge-schäfts. Die Kapazitätsauslastung liegt aktuell 79 Prozent (Vorquartal 78 Prozent).

In die Zukunft blicken die Industriebetriebe nur mit ge-

politischen Spannungen (44 Prozent) sowie in der Auslandsnachfrage (44 Prozent) gesehen. 41 Prozent bereiten die hohen Energiepreise Sorgen.

Was die Entwicklung der Exportgeschäfte im Jahresverlauf betrifft, äußern sich die Unternehmen immerhin vorsichtig optimistisch. 21 Prozent erwarten steigende Ausfuhren, 19 Prozent rechnen mit einem Rückgang. Die Investitionszurückhaltung hat nur wenig abgenommen. 15 Prozent (Vorquartal 12 Prozent) der Betriebe planen mit steigenden Inlandsinvestitionen, während 31 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) eine Verringerung erwägen. Die Unternehmen rechnen tendenziell mit einem anhaltenden Personalabbau. Wie im Vorquartal möchten 11 Prozent neue Mitarbeiter einstellen, während 27 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) Stellenstreichungen in Betracht ziehen.

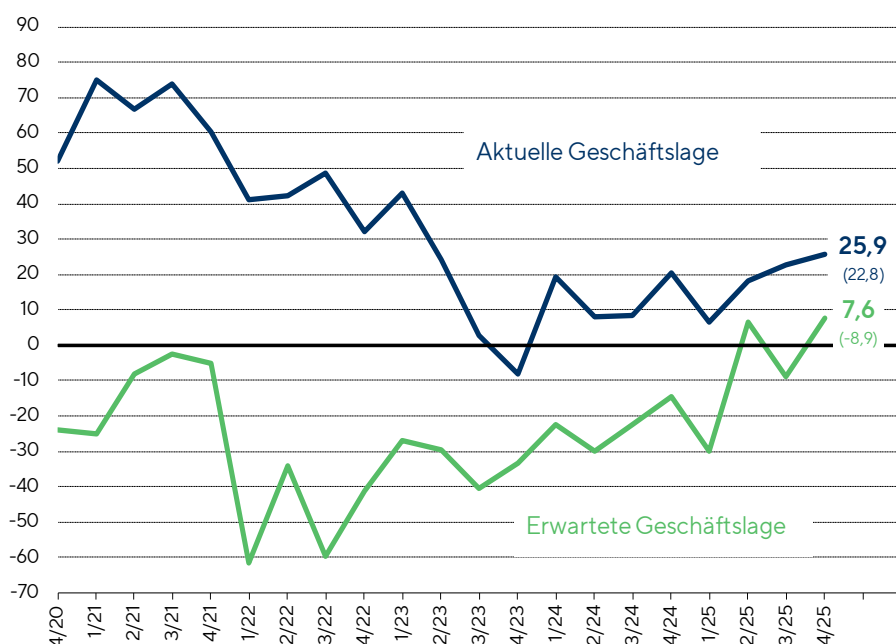
4 Baugewerbe

Das Baugewerbe liefert weiterhin positive Impulse. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fällt erneut besser als im Vorquartal aus. 37 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) der Betriebe bewerten den aktuellen Geschäftsverlauf als gut, während 11 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) mit der wirtschaftlichen Situation unzufrie-

Größte Herausforderungen sind die schwache Inlandsnachfrage, der Fachkräftemangel und hohe Rohstoffpreise. Mit Blick auf die kommenden Monate herrscht vorsichtiger Optimismus. 19 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) der Betriebe blicken mit Zuversicht in die Zukunft, während 12 Prozent (Vorquartal 27 Prozent)

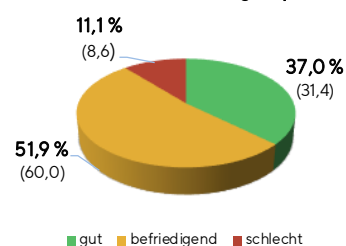
BAUGEWERBE

4/2020 - 4/2025

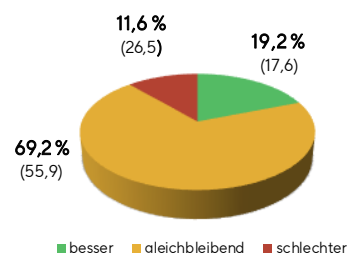


Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Unternehmen des Baugewerbes zur aktuellen Geschäftslage sowie zur erwarteten Geschäftslage an. (In Klammern Werte Vorquartal.)

Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Erwartete Geschäftslage 4/2025



den sind. Die Auftragseingänge insgesamt haben sich gegenüber dem Vorquartal per saldo abgeschwächt. 9 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) der Betriebe melden steigende Auftragseingänge, während 26 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) Rückgänge hinnehmen mussten. Auf niedrigem Niveau ist im öffentlichen Hochbau eine leichte Belebung und im gewerblichen Hochbau eine Stabilisierung festzustellen. Zu einer Verschlechterung ist es bei den Auftragseingängen im Straßen- und Tiefbau und vor allem im Wohnungsbau gekommen. Zwei Drittel melden im Wohnungsbau rückläufige Auftragseingänge. Die Auslastung von Maschinen und Geräten lag bei 78 Prozent.

mit einer schlechteren Entwicklung rechnen. Positive Effekte dürften von den umfangreichen öffentlichen Infrastrukturinvestitionen zu erwarten sein.

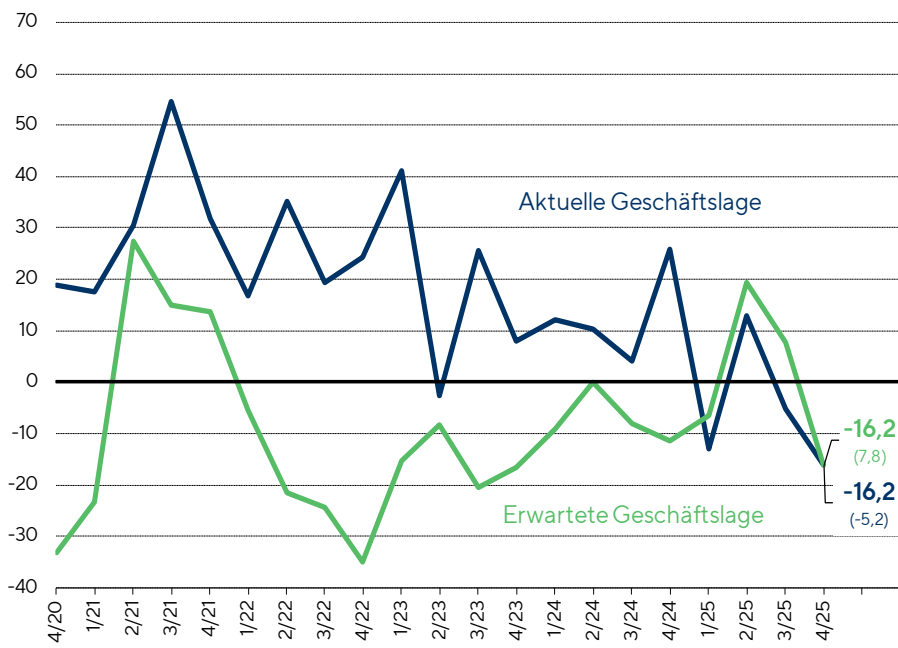
Dementsprechend sehen die Unternehmen auch per saldo einen Personalaufbau in den kommenden Monaten vor. 19 Prozent planen Neueinstellungen (Vorquartal 12 Prozent), nur 4 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) erwägen einen Stellenabbau.

5 Handel

Die aktuelle Lage im **Großhandel** hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo weiter aufgehellt. 23 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als gut, während nur noch ein Fünftel (Vorquartal 32 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Sowohl der produktionsverbindende als

Im **Einzelhandel** hat sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal bei einem enttäuschenden Weihnachtsgeschäft per saldo verschlechtert. Wie zuletzt bewerten 16 Prozent der Einzelhändler ihre aktuelle Lage als gut, während rund ein Drittel (Vorquartal 21 Prozent) mit der wirtschaftlichen Situa-

EINZELHANDEL*

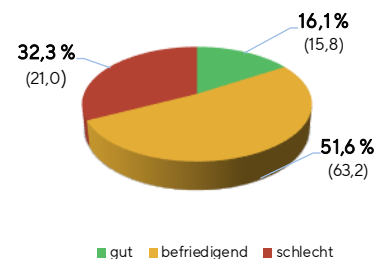


* ohne Handel mit Kraftfahrzeugen

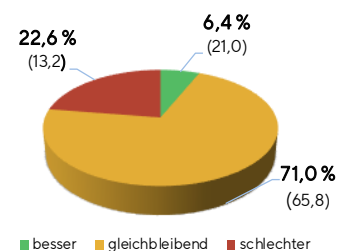
Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Unternehmen des Einzelhandels zur aktuellen Geschäftslage sowie zur erwarteten Geschäftslage an. (In Klammern Werte Vorquartal.)

4/2020 - 4/2025

Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Erwartete Geschäftslage 4/2025



auch der konsumnahe Großhandel berichten von einer leichten Belebung der Geschäfte. Das Bestellverhalten wird hingegen zurückhaltender als im Vorquartal bewertet. 15 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) der Großhändler berichten von einem Anstieg der Bestellungen, während ein Drittel (Vorquartal 30 Prozent) über einen Rückgang klagt. Der Blick in die Zukunft fällt überwiegend optimistisch aus. 30 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) rechnen mit einer besseren Entwicklung, während 15 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) skeptisch in die Zukunft blicken. Größte Sorgen bereiten den Betrieben die schwache Inlandsnachfrage, die hohen Arbeitskosten, die Wirtschaftspolitik sowie die geopolitischen Spannungen. Bei den Beschäftigungserwartungen überwiegen erneut deutlich die pessimistischen Stimmen. Ein Zehntel (Vorquartal 7 Prozent) plant mit einem Stellenaufbau, während 40 Prozent (Vorquartal 42 Prozent) eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl erwägen.

tion unzufrieden ist. Positiv fallen die Lageurteile im Lebensmitteleinzelhandel aus, während der Einzelhandel mit Möbeln und mit Verlags-, Sport- und Geschenkartikeln von schwachen Geschäften berichtet. Die Einschätzung des Kaufverhaltens der Kunden fällt ähnlich zurückhaltend wie im Herbst 2025 aus. 3 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) bezeichnen das Kaufverhalten als kauffreudig. Rund ein Viertel stuft es wie im Vorquartal als saisonüblich ein. Der Anteil, der Einzelhändler, die ein zurückhaltendes Kaufverhalten beobachten, liegt bei 71 Prozent (Vorquartal 74 Prozent). Als größte Herausforderungen werden die schwächelnde Inlandsnachfrage, hohe Arbeitskosten und Energiepreise sowie die Wirtschaftspolitik genannt. Die Geschäftsaussichten haben sich deutlich eingetrübt. Ängste um die Jobsicherheit und um die Inflation dürften das Kaufverhalten der Kunden schmälern. Nur 6 Prozent erwarten eine bessere Entwicklung, 23 Prozent eine Verschlechterung.

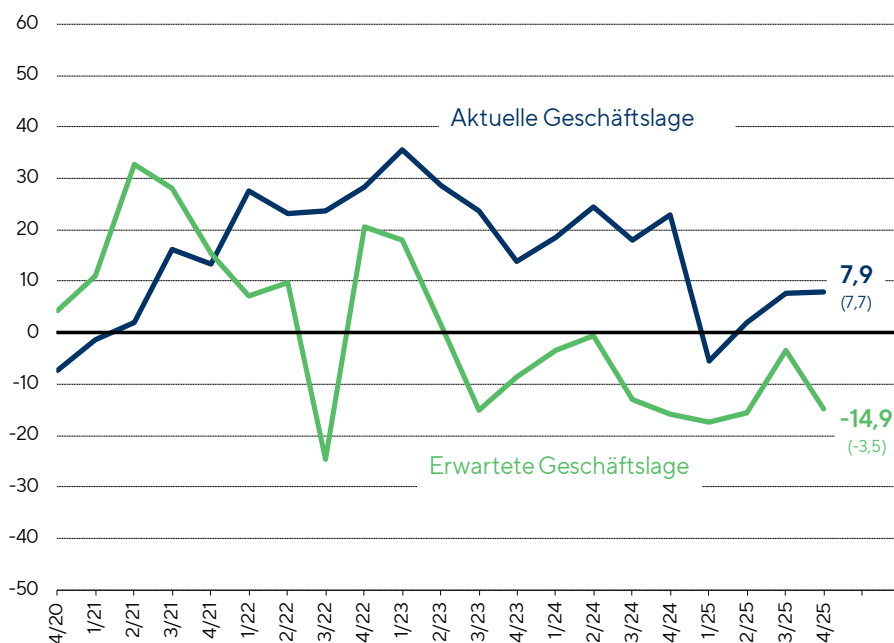
6 Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der aktuellen Lage im Dienstleistungssektor ist per saldo gegenüber dem Vorquartal stabil geblieben. Ein Viertel (Vorquartal 30 Prozent) der Unternehmen berichtet von guten Geschäften, während 17 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Deutlich über dem Durch-

(Vorquartal 34 Prozent) eine Abnahme.

Mit Blick auf die kommenden Monate hat die Skepsis zugenommen. 15 Prozent (Vorquartal 19 Prozent) der Dienstleister blicken optimistisch in die Zukunft, während 30 Prozent (Vorquartal 23 Prozent) eine schlech-

Dienstleister*

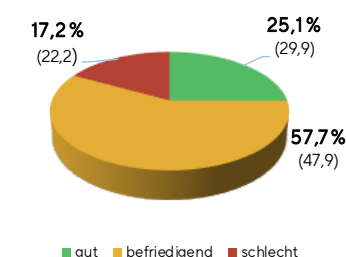


* Dienstleistungen ohne Kreditgewerbe und Hotel- und Gaststättengewerbe

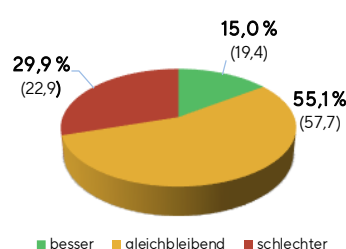
Die Linien geben jeweils den Saldo der Prozentanteile positiver und negativer Urteile der Unternehmen der Dienstleister zur aktuellen Geschäftslage sowie zur erwarteten Geschäftslage an. (In Klammern Werte Vorquartal.)

4/2020 - 4/2025

Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Erwartete Geschäftslage 4/2025



schnitt aller Dienstleister liegen die Lageeinschätzungen weiterhin bei den ITK-Dienstleistern.

Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich per saldo kaum verbessert. Ein Viertel verzeichnen steigende Umsätze, während 37 Prozent (Vorquartal 36 Prozent) einen Rückgang melden. Das Auftragsvolumen ist per saldo auf niedrigem Niveau stabil geblieben. 11 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Dienstleister melden einen Zuwachs, 36 Prozent

tere Entwicklung erwarten.

Als größte Geschäftsrisiken werden die Inlandsnachfrage, die Arbeitskosten und der Fachkräftemangel genannt.

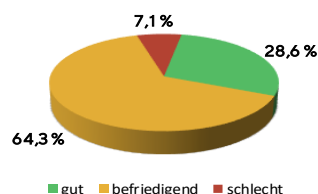
11 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Dienstleister planen mit Neueinstellungen. 32 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) rechnen mit einem Stellenabbau.

7 Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau

Die Lageeinschätzung im regionalen Fahrzeugbau fällt deutlich positiver als im Vorquartal aus. 29 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 7 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) eine schlechte Geschäftslage melden. Bei den Auftragseingängen aus dem Ausland ist es per saldo zu einer Belebung gekommen. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen erwarten alle befragten Betriebe eine gleichbleibende Entwicklung (Vorquartal 44 Prozent). Kein Betrieb (Vorquartal 33 Prozent) geht von einer Verbesserung aus. Größte Sorgen bereiten die hohen Arbeitskosten, die Energie- und Rohstoffpreise sowie die Auslandsnachfrage.

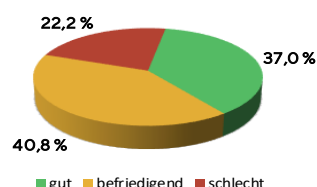
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Maschinenbau

Im Maschinenbau fällt die aktuelle Lagebeurteilung positiver als im Vorquartal aus. 37 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) der Unternehmen sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 22 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) mit der aktuellen Lage unzufrieden sind. Abgeschwächten Inlandsorders stehen zumindest per saldo verbesserte Auslandsorders gegenüber. Die Exporterwartungen sind verhalten optimistisch. Größte Sorgen bereiten die hohen Arbeitskosten, die Inlandsnachfrage und die geopolitischen Spannungen. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten überwiegen die pessimistischen Stimmen. 13 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft, Ein Fünftel zeigt sich skeptisch.

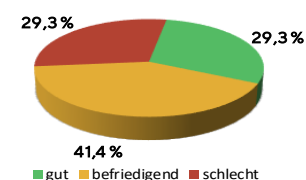
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Elektrotechnik

Im Bereich Elektrotechnik hat sich das Stimmungsbild aufgehellt. Jeweils 29 Prozent der Betriebe melden eine gute aktuelle Lage (Vorquartal 18 Prozent) oder einen schlechten Geschäftsverlauf (Vorquartal 39 Prozent). Bei den In- und Auslandsorders ist eine Belebung festzustellen. Positive Impulse werden von den Exporten erwartet. Größte Sorgen bereiten den Betrieben die Arbeitskosten, geopolitische Spannungen sowie die Nachfrage aus dem In- und Ausland. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung ist der Optimismus per saldo leicht gestiegen. Ein Drittel (Vorquartal 41 Prozent) erwartet einen besseren, 18 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) einen schlechteren Geschäftsverlauf.

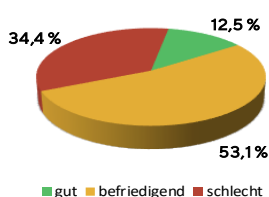
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Metallerzeugnisse

Die Lageeinschätzungen im Bereich Metallerzeugung haben sich auf niedrigem Niveau per saldo verbessert. 13 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) sprechen von einer guten Geschäftslage, während 34 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Die in- und ausländischen Auftragseingänge haben an Dynamik gewonnen. Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlauf herrscht überwiegend Zuversicht. 28 Prozent blicken optimistisch in die Zukunft, während 6 Prozent mit einer schlechteren Entwicklung rechnen. Größte Risiken sind die Inlandsnachfrage, hohe Arbeitskosten und Energiepreise.

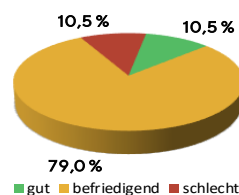
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Glasindustrie / Steineverarbeitung

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasgewerbe/Steineverarbeitung fällt per saldo günstiger als im Vorquartal aus. Jeweils 11 Prozent der Betriebe sprechen von einem guten (Vorquartal 14 Prozent) oder schlechten Geschäftsverlauf (Vorquartal 29 Prozent). Gleichbleibend schwache Inlandsorders stehen einer Belebung der Auslandsorders gegenüber. 26 Prozent (Vorquartal 64 Prozent) der Unternehmen blicken pessimistisch in die Zukunft, während 21 Prozent eine Verbesserung erwarten. Größte Risiken stellen die Inlandsnachfrage und die hohen Kosten für Arbeit und Energie dar.

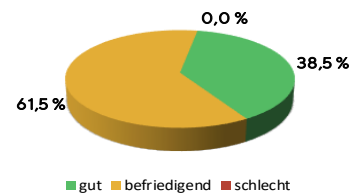
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Chemische Industrie

In der chemischen Industrie fallen die Lagebeurteilungen ähnlich günstig wie im Vorquartal aus. 39 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) der Unternehmen melden eine gute Geschäftslage, während kein Betrieb (Vorquartal 9 Prozent) mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden ist. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland erwarten die Unternehmen eine gleichbleibende Entwicklung. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung erwarten 31 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) eine Verbesserung. 15 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. Größte Geschäftshemmnisse stellen die Inlandsnachfrage und die hohen Arbeitskosten und Energiepreise dar.

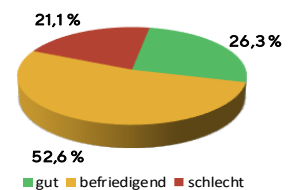
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Ernährungsgewerbe

Im Ernährungsgewerbe fällt das konjunkturelle Stimmungsbild verhalten positiv aus. 26 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 21 Prozent (Vorquartal 67 Prozent) eine schlechte aktuelle Lage melden. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland haben an Dynamik gewonnen. 21 Prozent (Vorquartal 0 Prozent) blicken optimistisch in die Zukunft, während 16 Prozent mit einer schlechteren Entwicklung rechnen. Hohe Energiepreise und Arbeitskosten sowie die Inlandsnachfrage bereiten den Betrieben die größten Sorgen.

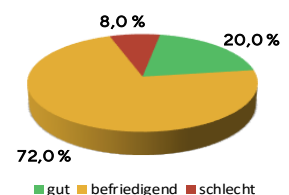
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Kreditgewerbe

Im regionalen Kreditgewerbe fällt die Lageeinschätzung per saldo ähnlich wie im Vorquartal aus. Ein Fünftel (Vorquartal 33 Prozent) der Institute berichten von einer guten Geschäftslage, während 8 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) mit der Geschäftsentwicklung unzufrieden sind. Die Kreditnachfrage der privaten Haushalte und der Firmen hat sich deutlich belebt. Die Kreditvergabe zur Finanzierung von Investitionen ist bei 55 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) der Unternehmen gestiegen. Größte Geschäftsrisiken werden in der Wirtschaftspolitik, im Fachkräftemangel und geopolitischen Spannungen gesehen. Der Ausblick bleibt skeptisch. 12 Prozent erwarten eine bessere Entwicklung, 24 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

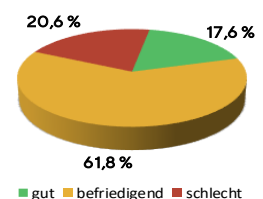
Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Hotel- und Gaststättengewerbe

Im Hotel- und Gaststättengewerbe hat sich die wirtschaftliche Situation gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. 18 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage, während sich rund ein Fünftel (Vorquartal 19 Prozent) einer schlechten Geschäftslage ausgesetzt sieht. Die Betriebe leiden unter massiv gestiegenen Kosten, preissensibleren Gästen und sinkenden Umsätzen. Als Risiken werden vor allem die hohen Arbeits- und Energiekosten, die Rohstoffpreise und bei mehr als jedem zweiten Betrieb (53 Prozent) der Fachkräftemangel genannt. Beim Blick in die Zukunft überwiegt erneut die Skepsis. Ein Viertel blickt pessimistisch, 11 Prozent optimistisch auf die weitere Entwicklung.

Aktuelle Geschäftslage 4/2025



Branchenanteile im IHK-Bezirk (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2024)

44 %	Dienstleistungen (inkl. Gastgewerbe und Verkehr)
35%	Industrie (inkl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
14%	Handel
6%	Baugewerbe
1%	Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg